

07.02.2014

Pressemitteilung

Mit BAföG für ein Studium entscheiden!

Schulden von Studierenden differenziert betrachten: Nur 5 bis 6 % der Studierenden* mit typischem Studienkredit!

Knapp ein Drittel* mit BAföG-Unterstützung

In aktuellen Medienberichten wird von einem Drittel verschuldeter Studierender ausgegangen. Hier muss jedoch differenziert betrachtet werden, denn die finanziellen Belastungen der Studierenden unterscheiden sich stark bei unterschiedlichen Finanzierungsformen:

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg:

„Der Wunsch zu studieren muss nicht am Geld scheitern. Es gibt neben den elterlichen Beiträgen viele Finanzierungsmöglichkeiten. Bei einer Abwägung zwischen BAföG und Studienkrediten zeichnet sich die staatliche Förderung durch BAföG durch unschlagbar günstige Rückzahlungskonditionen aus. Studierende sollten sich beraten lassen, um eine auf ihre Lebensumstände zugeschnittene, günstige Studienfinanzierung zu planen.

BAföG ist als staatliche Studienfinanzierung sehr attraktiv, z. B. wenn die elterliche Unterstützung oder das Stipendium nicht ausreichen oder nicht gezahlt werden [können]. Es ist in diesem Fall ohne günstigere Alternative: Nur BAföG-BezieherInnen erhalten die Hälfte des Betrags geschenkt (!), und die andere Hälfte als zinsloses (!) Darlehen. Der Rückzahlungsbetrag ist auf 10.000 € begrenzt, selbst wenn die BAföG-Geförderten darüber hinausgehende Beträge bezogen haben. Und sollte es nach dem Studium nicht sofort mit einem Job klappen und nicht genug Einkommen für Rückzahlungen zur Verfügung stehen, können Stundungsanträge gestellt werden. Mit BAföG gelangen Studierende also in keine Verschuldungsfalle.

Der BAföG-Höchstbetrag liegt bei monatlich 670 €. 2012 wurden in Hamburg 22.877 Studierende mit BAföG gefördert (davon 18783 im Inland und 4.094 im Ausland).

Studienkredite sind die teuerste Finanzierungsmöglichkeit, da diese komplett mit Zinsen zurückzuzahlen sind. Sie können sich aber als Baustein zur finanziellen Absicherung des Studiums anbieten, insbesondere in der Examensphase, wenn andere Finanzierungsquellen den Bedarf nicht abdecken und keine Zeit für Nebenjobs bleibt bzw. diese einen schnellen und guten Abschluss gefährden.

Die 20. Sozialerhebung aus dem Jahr 2012 zeigt, dass 5 % der Studierenden einen Studien- bzw. Bildungskredit der KfW und nur 1 % einen Kredit zur Studienfinanzierung einer anderen Bank bzw. Sparkasse bezogen.

Entscheidend für die Wahl einer geeigneten Studienfinanzierung ist eine gute Beratung: Das **Beratungszentrum Studienfinanzierung- BeSt** in der Grindelallee 9

(http://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/finanzen/ihr_weg_zur_studienfinanzierung/)

bietet eine objektive und kostenlose Beratung, z. B. zu folgenden Fragestellungen: Welcher Kredit passt zur individuellen Situation des Studierenden? Kommen für den Studierenden doch noch BAföG oder eine günstigere Finanzierungsmöglichkeit infrage? Worauf müssen

*Quelle: 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, 2012

Studierende bei Abschluss eines Kreditvertrags achten? Welche tatsächlichen Kosten entstehen bei Aufnahme eines Kredites?

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg:

„Eine abgesicherte Studienfinanzierung ist entscheidend für das „Ja“ zur Aufnahme eines Studiums und später im Studium für einen erfolgreichen Abschluss. Wenn AbiturientInnen sich gegen ein Studium entscheiden, sind die meistgenannten Gründe die damit verbundenen Kosten und der Einnahmeverzicht. Untersuchungen zeigen, dass Studienabbrüche und -unterbrechungen ganz häufig korrelieren mit finanziellen Sorgen. BAföG ist hierbei die wichtigste und beste Möglichkeit, finanziellen Problemen vorzubeugen. Auf der Ausgabenseite sind besonders günstige Mieten wichtig. Das Studierendenwerk bietet in seinen Wohnanlagen eine Brutto-Standardmiete von 233 €, in der neu erbauten Wohnanlage Hammerbrook von 355 €. Solche Mieten sind nur möglich, wenn öffentliche Förderung erhalten und ausgebaut wird.“

Studierendenwerk Hamburg
gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer
513 Beschäftigte

Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (in 13 Mensen, 13 Cafés und 6 Café Shops werden täglich bis zu 21.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (23 Wohnanlagen mit rund 3.950 Plätzen in Zimmern und Appartements, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rund 88 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit Handicap, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung).

. . . damit Studieren gelingt!

Hamburg, 07. Februar 2014; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233

E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de

www.studierendenwerk-hamburg.de